

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 32

**Artikel:** "Durchlauf-Blechscheere"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579006>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthändler und Techniker  
von Walter Henn-Holdinghausen.

XIII.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.  
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Eis. per 1spaltige Petitionen, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1897.

**Wohenspruch:** Es geht zum Brunnen, bis er bricht, der Krug;  
Die Sonne bringt aus Tageslicht jedweden Trug.

## Verbandswesen.

**Verein schweizerischer Feilenhauermeister.** Am 7. November findet die achte Jahresversammlung im Gasthaus zum "Ochsen" in Winterthur statt. Wie in den meisten

Gewerben, so ging auch hier der Gründung des Meistervereins eine Vereinigung der Arbeiter voran mit dem Hauptzüg in Winterthur, wo auch die grösste Zahl der Arbeiter dieses Berufes beschäftigt sind. Dieselbe machte in entschiedener, aber würdiger und taktvoller Haltung höhere Ansprüche, was zur Folge hatte, daß auch die Arbeitgeber wohl über übel sich zusammenhun müssten, um namentlich dem gegenseitigen Unterbieten der Preise ein Ziel zu setzen. Vorab stellte der Verband, der seither immer wieder bestätigt wurde, einen Minimtarif auf für die Bedienung der großen Etablissements mit einer Konventionalstrafe von 2000 Franken im Uebertretungsfall. Kurz darauf stellte er zwei weitere Minimtarife auf für die Bedienung von großen und kleinen Kunden mit einer Konventionalbuße von je 1000 Franken.

**Verein schweiz. Korbwarenfabrikanten.** Letzten Sonntag tagten im "Hotel St. Gotthard" in Zürich die Korbflechterebetreibenden der Schweiz. Die aus allen Teilen unseres Landes gut besuchte Versammlung beschloß nach kurzen Erläuterungen durch den Redaktor des "Korbflächter" die Gründung eines Vereins schweiz. Korbwarenfabrikanten.

Von den Anwesenden ließen sich sofort 23 Mitglieder einschreiben. Das vorgelegte Statut wurde mit kleinen Abänderungen und Ergänzungen angenommen und hierauf ein fünfgliedriges Komitee aus folgenden Herren bestellt: S. H. Arnold aus St. Gallen, als Präsident; Locher in Morgenhal, als Vizepräsident; Schulz, Basel, Meier, Schaffhausen und Wurster, Seon. Der "Korbflechter" wurde einstimmig als offizielles Vereinsorgan erklärt.

**Mittteleuropäischer Motorwagen-Verein.** Die in Aussicht genommene Vereinstätigkeit (Veröffentlichungen in einer Vereinszeitschrift, Ausstellung, Veranstaltung von Vorträgen, Muster- und Wettfahrten, Schaustellungen, Preisverteilungen, Regelung der Unterbringung und Unterhaltung von Motorwagen auf Reisen) sichert jedem Vereinsmitgliede eine Vertretung und Wahrnehmung seiner Sonderinteressen, soweit diese mit dem Hauptzweige d's Vereins irgend verträglich ist. Formulare zur Anmeldung als Mitglied sind vom Kassierer, Herrn Geh. Kommissions-Rat F. C. Glaser, Berlin SW. 68, Lindenstraße 80, kostenfrei zu beziehen.

## "Durchlauf-Blechscheere".

Nachstehend verzeichnete Durchlauf-Blechscheere, anerkannt bestes französisches Fabrikat, mit exzentrischen Schneiden



und Führung versehen, ist ein Werkzeug, das in keiner

Spenglers-, Schlosser- oder Reparatur-Werkstätte fehlen sollte. Die überaus praktische Konstruktion dieser Scheere gestattet ganze Tafeln von Blech zu durchschneiden, ohne daß dieselben verbogen werden und ohne daß das Blech auf- oder abwärts gehalten werden muß. Auf der einen Seite fällt der Ansatz das Blech parallel nieder, während auf der andern Seite eine Führung in fortlaufender Richtung mit dem Schnitt das Blech durchlaufen läßt, wobei die Hand sich immer über den zu schneidenden zwei Blechstücken befindet, so daß ein Beschädigen der Hand ebenfalls vollständig ausgeschlossen bleibt. Diese Blechscheeren, von J. Schwarzenbach, Genf, erhältlich, sind in vier Größen am Lager und zwar in 22 24 27 33 cm Länge und kosten das Stück Fr. 5.— 6.30 7.50 10.—.

## Beschiedenes.

**Eidgen. Polytechnikum.** Im technischen Bureau für die Einrichtung des mechanisch-technischen Laboratoriums am eidgen. Polytechnikum in Zürich finden ein akademisch gebildeter diplomierter Maschineningenieur und ein Zeichner auf die Dauer der Installationsarbeiten Anstellung. Aufgabe des Ingenieurs wird es sein, Konstruktionszeichnungen der Maschinen und Pläne für die Installationsarbeiten anzufertigen und die Ausführung letzterer zu beaufsichtigen; es bietet sich hier einem tüchtigen Ingenieur gute Gelegenheit, sich bei der Montierung, der Inbetriebsetzung und den Übernahmever suchen der verschiedenartigsten Kraftmaschinen zu betätigen. Dem Zeichner liegt die Fertigstellung und Vervielfältigung von Zeichnungen und Schriftstücken ob. Bewerber haben ihre Gesuche mit Angabe ihrer Studienfolge und bisherigen praktischen Verwendung, sowie ihrer Gehaltsansprüche baldmöglichst an den Präsidenten des schweizer. Schulrates, Hrn. H. Bleuler in Zürich, einzusenden.

**Feuerwehrtag in Bern.** Die mit demselben verbundene Ausstellung von Feuerwehrrequisiten im Hofe und im Turnsaal des Gymnasiums war eine reichhaltige und wurde von den Interessenten zahlreich besucht. Außer bernischen waren auch Fabrikanten aus andern Kantonen und aus dem Auslande vertreten.

Einen beträchtlichen Raum nehmen die Feuerwehrartikel und bezüglichen Gerätschaften der Firma J. Verch in Burgdorf ein. Im Hofe waren eine größere Anzahl Feuerspritzer aus der bestbekannten Fabrik Ferd. Schenk in Worblaufen ausgestellt. In der Aula waren ferner vertreten die Firmen Zimmermann und Wüthrich in Bern (Bauschlosserei), J. Sommer, Thun, Läng-Wälchi, Alchenflüh bei Kirchberg, R. Suter, Thaln (mechan. Schlauch- und Gurtweberei), J. Küpper, Grottwangen, Kanton Luzern (Schlauchweberei), G. Rüegg, Wädensweil (Schlauchweberei), H. Wernecke, Stäfa (Schlauch- und Gurtweberei), M. Schoch u. Cie. in Zürich (Feuerwehrrequisiten), R. Müller in Löhnningen (mechanische Werkstätten), C. und E. Umsler, Feuerthalen (Fabrik für selbst wirkende Feuerlöschapparate), F. Taure, Lausanne, J. G. Lieb, Biberach (Württemberg, Fabrik sämtlicher Feuerwehrrequisiten), C. D. Magirus, Ulm a. D. Sodann lagen vor eine Sammlung von Formularen der Feuerwehr Bern, sowie verschiedene vom Schweizer. Feuerwehrverein eingefandene Gegenstände und eine vollständige Karte des Hydrantenbezirks der Stadt Bern.

Was speziell die Abteilung für Bekleidung der Feuerwehrmannschaft anbelangt, so hatte die Tuchfabrik Bah u. Cie., Steinbach bei Bern eine besonders reiche Auswahl von Tüchern bester Qualität ausgestellt, auch wasserdichte. Die Fabrik lieferte bereits das Tuch oder fertige Uniformen an die Brandkorps von Bern, Münsingen, Laufen, Neuenegg und Ittigen. Die Konfektion wird von derselben auf Wunsch übernommen und wenn thunlich, werden leistungsfähige Geschäftslente des Ortes selbst in erster Linie berücksichtigt.

Auch die „Schweiz. Uniformenfabrik“ war gut vertreten; ferner Simon Roth in der Papiermühle, Bern (Spezialist für Feuerwehr-Uniformen). Wenn die Ausstellung im allgemeinen auch manche Lücke aufwies, so bot sie doch der Belehrung viel und manchem Besucher Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Feuerwehrrequisiten zu orientieren. („Bund.“)

**Gewerbemuseum Zürich.** Nachdem am letzten Sonntag morgen die Maler, Bildhauer, Gärtner und verwandten Gewerbe und am Montag abend die Angehörigen der graphischen Gewerbe ihre Wünsche bezüglich Hebung ihres Gewerbes dem Leiter des Gewerbemuseums, Herrn Direktor Zahner, dargebracht haben, fehlen nur noch die Berichte der Schlosser, Schmiede und der Angehörigen der Bekleidungsindustrie, um das Resultat zu vervollständigen.

(Mitgeteilt.) Die „Pestalozzigeellschaft in Zürich“ fügt zu ihren gemeinnützigen Veranstaltungen, den Volksbibliotheken, Lesesaalen, öffentlichen Vorträgen, Volkslehrkursen, Gratis-Volkskonzerten, Sonntagabendunterhaltungen &c. noch die Herausgabe einer illustrierten Monatsschrift: „Am häuslichen Herd“. Die Zeitschrift verfolgt den Zweck, durch hübsche Illustrationen und einen sorgfältig ausgewählten Leestoff vornehmlich eine gediegene Unterhaltung zu pflegen, die jedoch auch die Belehrung nicht völlig ausschließt. Damit die Zeitschrift die weiteste Verbreitung finden und selbst in solche Familien dringen könne, die bisher nicht in der Lage waren, ähnliche Publikationen zu abonnieren, wurde der Preis des Jahrganges von 12 S. sten à 32 Seiten beispiellos billig — auf 2 Fr. — festgesetzt. Die Redaktion der Zeitschrift besorgt Fritz Marti in Zürich. Bestellungen auf die Publikation, die noch im Laufe dieses Monats erscheinen wird, können zum voraus gerichtet werden an die Schriftenkommission der Pestalozzigeellschaft.

**Basler Bahnhoffrage.** Der baselistädtische Regierungsrat hat letzter Tage hinsichtlich der Centralbahnhoffrage an den Bundesrat ein Schreiben gerichtet, worin letzterer dringend ersucht wird, die Gestaltung des Bahnhofes und der Bahnlinien genau zu prüfen unter voller Beachtung der folgenden drei Punkte:

1. Die Ausführung der Umbauten auf dem Westplateau gemäß der abgeschlossenen Uebereinkunft vom 31. Juli 1897;
2. Die Verlegung des Güterbahnhofes auf dem Wolf, ohne daß der Übergang der St. Jakobsstraße mit verlorenem Gefälle überhöht wird;
3. Die Tiefliegung des Personenbahnhofes um mindestens 33 m unter Zugrundelegung eines Gleiseplanes nach dem Vorschlage der Experten des Eisenbahndepartements.

**Bauwesen in Basel.** Die Werihmann'sche Liegenschaft, 41 St. Johannvorstadt, mit schönem Garten, der sich bis zur Spitalstraße erstreckt, ist von der Baufirma St. Achner Sohn künftig erworben worden. Das Areal soll parzelliert werden; es ist die Erstellung einer Reihe hübscher Wohnhäuser in Aussicht genommen.

— Wer seit einem halben Jahr die Schritte nicht nach Kleinbünnigen gelenkt, wird erstaunt sein, welche Veränderungen im zukünftigen „Industriequartier“ (den ehemaligen Althbeckmatten) vor sich gegangen sind. Hinter dem Straßenbahndepot und der Reparaturwerkstätte, welche noch größerer Ausdehnung harrt, ist ein Gebäude, wohl das größte dieser Art in der Schweiz, erstanden, nämlich eine Aktienmühle (Gesellschaft Basel und Augst), welche nach den neuesten Regeln der Technik und des Gewerbes eingerichtet sein wird; im Frühjahr soll die Eröffnung stattfinden, und etwa 100 Arbeiter sollen Beschäftigung finden. Anschließend, in einem Einschnitt, kommt die neue Färberei und Altpreßerei der Firma Fritz Lindenmeyer, welche aus der St. Johannvorstadt hierher verlegt und ungefähr 450 Arbeitern Verdienst geben wird. Auch Herr Färber Geipel wird dort baldigst ein Etablissement